

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

WIRTSCHAFT

60 SEKUNDEN FÜR China

JOSEF JOFFE

Kein Weltwirtschaftsforum in Davos ohne seine Helden. Diesmal war es China mit 9,9 Prozent Wachstum, was die Veteranen zu später Stunde (und nach einigen Fläschchen Rotspon) dazu animierte, an der Theorie vom »Inversen Zweijahres-Frühindikator« zu feilen. Die besagt: Wehe dem, der in Davos auf den Weissfluhgipfel gehievt wird; in zwei Jahren steht er an der Talstation. 1993 war Mexiko der Star, 1995 drohte die Pleite. Im selben Jahr feierten die Davosianer die »asiatischen Tiger«, 1997 folgte die

große Währungskrise. 1999 war das Jahr der Dotcom-Milliardäre; 2001 waren ihre Aktien nur noch ein Zehntel wert. In jenem Jahr triumphierte der französische Finanzminister: »Europe is back!« 2003 schlitterte Europa in die Rezession. 2005 waren echte Stars die Stars: Richard Gere und Sharon Stone. Ob wir sie je wieder auf der Leinwand sehen?

Und nun China. Die Euphorie ist gewaltig, doch die Davoser Theoretiker des Inversen

Zweijahres-Frühindikators zittern schon vor dem Crash von 08. Sie glauben den Rotwein-Weisen nicht? Dann zählen Sie nach, wie viele Tausende von Demonstrationen und Unruhen China 2005 erschüttert haben. Und blättern Sie in der europäischen Geschichte, wo rasantes Wachstum während der Industrialisierung regelmäßig das politische Desaster gebar.